

Modul: **Affines Modul „Forensik“**

Qualifikationsziele:

Durch die Vermittlung grundlegender Kenntnissen über das Gebiet der forensischen Biologie, sind die Studenten nach Ende des Moduls in der Lage sich kriminalistischer Fragestellungen wissenschaftlich zu nähern.

Das Seminar schafft einen ersten exemplarischen Überblick über die Themenbereiche der Forensischen Biologie.

Im darauffolgenden Praktikum erwerben die Studenten vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Gebiete der Forensischen Biologie, namentlich der Rechtsmedizin, der forensischen Anthropologie und der forensischen Entomologie. Neben der theoretischen Wissensvermittlung erfolgen praktische Übungen.

Die Literatur von Herrmann/Saternus (Hrsg): „Biologische Spurenkunde“, Springer 2007, ist für alle Teilnehmer verpflichtend.

Inhalte:

1. Seminar

Themen u.a.: Rechtsmedizin, Forensische Entomologie, Gesichtsweichteilrekonstruktion, DNA-Analyse und forensische Molekularbiologie, Forensische Toxikologie, Forensische Anthropologie, Blutspuruntersuchungen und Daktyloskopie.

In einem Journalclub sollen die Studenten lernen, Forschungsergebnisse aus aktuellen Papern der genannten Themengebiete in Form von Referaten kurz und in englischer Sprache vorzustellen.

2. Praktikum

Aufbauend auf das Seminar:

3 Schwerpunktthemen:

2.1. „Rechtsmedizin“:

Im ersten Teil „Rechtsmedizin“ wird ein Überblick über die Rechtsmedizin und die Schnittstellen zwischen der Rechtsmedizin und der Biologie gegeben. Im Vordergrund dieses Abschnitts stehen dabei Thanatologie (z.B. Bestimmung der Leichenliegezeit), Verletzungslehre, Toxikologie, etc.

Ziel ist es, den Studierenden eine Vorstellung von der Arbeit an einem Leichnam zu vermitteln. Vermittelt werden demnach in erster Linie mögliche Rückschlüsse aus Befunden an Leichen bei der äußeren Leichenschau und bei der Leichenöffnung auf Todesursache, Todeszeit und die Umstände des Todes bzw. der Todesart.

Literatur:

Madea, B. (2006): „Praxis Rechtsmedizin“, Springer.

2.2 „Forensische Anthropologie“:

Der zweite Teil befasst sich mit der Bearbeitung von menschlichen Skeletten. Hierbei stehen die Methoden der Alters- und Geschlechtsbestimmung im Vordergrund. Zudem wird auf pathologische Veränderungen Bezug genommen.

Literatur:

Herrmann et al. (1990): „Prähistorische Anthropologie“, Springer
 Klepinger, L. (2006): „Fundamentals of Forensic Anthropology“, Wiley

2.3. „Forensische Entomologie“:

Im dritten Abschnitt wird den Studenten ein Einblick in die Diversität der Insecta (insbesondere von Dipteren und Coleopteren) sowie ihrer ökologischen Ansprüche im Zusammenhang mit forensischen Fragestellungen vermittelt. Durch zeichnerische Erfassung ihrer Untersuchungsobjekte lernen die Studenten die für die Identifikation wichtigen morphologischen Merkmale kennen. Die Ontogenese einzelner Arten wird in Auslegeversuchen mit Kadavern nachvollzogen.

Literatur:

Smith, K. (1986): „A manual of Forensic Entomology“, Brit.Museum

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2 SWS	Referat (englisch)	Präsenzstudium 60 h
Praktikum	2 SWS	-	Vor- und Nachbereitung 60 h Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30 h
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand in Stunden (h) insgesamt: 150 h			
Dauer des Moduls: 1 Semester			
Häufigkeit des Angebots:			

Modulbeschreibungen (Anlage zur Prüfungsordnung)

Modul: Affines Modul „Forensik“		
Zugangsvoraussetzungen: keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Klausur (Bearbeitungsdauer: 60 Minuten, 100% der Gesamtnote)	ja
Praktikum		ja
Leistungspunkte: 5 LP		

Modul: Forensische Biologie

Qualifikationsziele:

Durch die Vermittlung grundlegender Kenntnissen über das Gebiet der forensischen Biologie, sind die Studenten nach Ende des Moduls in der Lage sich kriminalistischer Fragestellungen wissenschaftlich zu nähern.

Die Ringvorlesung schafft einen ersten exemplarischen Überblick über die Themenbereiche der Forensischen Biologie.

Im darauffolgenden Seminar erwerben die Studenten vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Gebiete der Forensischen Biologie, namentlich der Rechtsmedizin, der forensischen Anthropologie und der forensischen Entomologie. Neben der theoretischen Wissensvermittlung erfolgen praktische Übungen.

Die Literatur von Herrmann/Saternus (Hrsg): „Biologische Spurenkunde“, Springer 2007, ist für alle Teilnehmer verpflichtend.

Inhalte:

1. Ringvorlesung „ Forensische Biologie –Wissenschaft im Dienste der Verbrechensaufklärung“

Themen sind u.a. „Zur Theorie der Spur“, „Forensische Entomologie“, „Die Rolle der Biologie in der Rechtsmedizin“, „Gesichtswerteilrekonstruktion“, „DNA-Analyse und forensische Molekularbiologie“, „Forensische Palynologie“, „Forensische Toxikologie“, „Forensische Anthropologie“, „Blutspuruntersuchungen“, „Daktyloskopie“.

2. Seminar mit Praxisanteil:

Aufbauend auf die Ringvorlesung „Forensische Biologie –Wissenschaft im Dienste der Verbrechensaufklärung“.

3 Schwerpunktthemen:

2.1. „Rechtsmedizin“:

Im ersten Teil „Rechtsmedizin“ wird ein Überblick über die Rechtsmedizin und die Schnittstellen zwischen der Rechtsmedizin und der Biologie gegeben. Im Vordergrund dieses Abschnitts stehen dabei Thanatologie (z.B. Bestimmung der Leichenliegezeit), Verletzungslehre, Toxikologie, etc.

Ziel ist es, den Studierenden eine Vorstellung von der Arbeit an einem Leichnam zu vermitteln. Vermittelt werden demnach in erster Linie mögliche Rückschlüsse aus Befunden an Leichen bei der äußeren Leichenschau und bei der Leichenöffnung auf Todesursache, Todeszeit und die Umstände des Todes bzw. der Todesart.

Literatur:

Madea, B. (2006): „Praxis Rechtsmedizin“, Springer.

2.2 „Forensische Anthropologie“:

Der zweite Teil befasst sich mit der Bearbeitung von menschlichen Skeletten. Hierbei stehen die Methoden der Alters- und Geschlechtsbestimmung im Vordergrund. Zudem wird auf pathologische Veränderungen Bezug genommen.

Literatur:

Herrmann et al. (1990): „Prähistorische Anthropologie“, Springer
Klepinger, L. (2006): „Fundamentals of Forensic Anthropology“, Wiley

2.3. „Forensische Entomologie“:

Im dritten Abschnitt wird den Studenten ein Einblick in die Diversität der Insecta (insbesondere von Dipteren und Coleopteren) sowie ihrer ökologischen Ansprüche im Zusammenhang mit forensischen Fragestellungen vermittelt. Durch zeichnerische Erfassung ihrer Untersuchungsobjekte lernen die Studenten die für die Identifikation wichtigen morphologische Merkmale kennen. Die Ontogenese einzelner Arten wird in Auslegeversuchen mit Kadavern nachvollzogen.

Literatur:

Smith, K. (1986): „A manual of Forensic Entomology“, Brit.Museum

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2 SWS SoSe	-	Präsenzstudium 60 h
Seminar mit Praxisanteil	2 SWS WiSe	-	Vor- und Nachbereitung 60 h Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30 h
Veranstaltungssprache: deutsch			
Arbeitszeitaufwand in Stunden (h) insgesamt: 150 h			
Dauer des Moduls: 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots: Beginn im Sommersemester			

Modul: Affines Modul „Forensische Biologie“		
Zugangsvoraussetzungen: keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Klausur (Bearbeitungsdauer: 90 Minuten)	Teilnahme empfohlen
Seminar mit Praxisanteil		ja
Leistungspunkte: 5 LP		